

Student*innenparlament Marburg
- Vorstand -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de

asta-marburg.de/stupa



Protokoll

der 7. Sitzung des 57. Student*innenparlamentes am 17.05.23

Die Sitzung fand online und in Präsenz im Hörsaal A26, CNMS, Deutschhausstr. 12, 35037 Marburg, statt.

Protokollführung: Shiva

Moderation: Lara, Yusuf

Beginn der Sitzung: 18.10 Uhr

Ende der Sitzung: 22:36 Uhr

Anwesenheit:

SDS.links.grün.feministisch 15 Sitze/seats			
Parlamentarier*innen/parliamentarians		Nachrücker*innen(successors)	
Name/name	von/from bis/to	Name/name	von/from bis/to
Lara Zieß	ja	Urs Kollhöfer	--
Leonard Preß	ja	Simon Buchner	Ja, bis 19:30
Carla Kerbe	--		
Shiva Schmidt	ja		
Luise Becker	ja		
Alena Koch	ja		
Marc Oran	ja		
Yusuf Karaaslan	ja		
Annika Pamir	ja		
Philipp Henning	ja		
Lucas Golent	Online ja		
Luis Müller-Gerbes	ja		
Theresa Halder	Online ja		
Ingo Gerth	Online, ab 18:30 ja		
David Weber	--		
Students for Future 9 Sitze/seats			
Parlamentarier*innen/parliamentarians		Nachrücker*innen/succesors	
Name/name	von/from bis/to	Name/name	von/from bis/to
Camille Ronde	--		
Mahmoud Mohamed	--		
Anastasiia Lytvynenko	--		
Xixin Feng	--		
Maria Fernandes Nei Rojas	--		
Alice Cornejo	--		
Tobi Abioye	--		
Miray Arslan	--		
Suleyman Suleymanli	--		

RCDS 4 Sitze/seats			
Parlamentarier*innen/parliamentarians		Nachrücker*innen/successors	
Name/name	von/from bis/to	Name/name	von/from bis/to
Leonid Syrota	--	Christian Hellmann	ja
Justus Muckermann	--	Maximilian Müller	ja
David Binz	--		
Till Wallrath	--		
LHG 7 Sitze/seats			
Parlamentarier*innen/parliamentarians		Nachrücker*innen/successors	
Name/name	von/from bis/to	Name/name	von/from bis/to
Amelie Kreuter	--		
Jonathan Franzke	--		
Nils Oldenettel	ja		
David Plantiko	--		
Nikolas Wardenski	--		
Nico Habermehl	ja		
Marco Nesim	--		
Rosa Liste 6 Sitze/seats			
Parlamentarier*innen/parliamentarians		Nachrücker*innen/successors	
Name/name	von/from bis/to	Name/name	von/from bis/to
Viktoria Ehrke	ja	Kai Geyer	--
Crystal Wilms	Online ja	Christian Geyer	ja
Janne Rödiger	Online ja		
David Lewandowski	Online ja		
Finn Adam	--		
Leann Hübner	Online ja		
Gäste/Guests			
Oskar Michelmann	Michael Nowaczek	Mareike Stitz	
Max Watteler	Jonas Kruthoff	Kay Thore Baethke	
Emir Sulejmanovic	Cameron Fairbairn	Samuel Haipeter	
Fiete Stratmann	Mirjam Kerner	Alexa Baros	
Leila Ridge	Luisa Muhammad	Maya Stein	
Ilona Stahl	Leonie Schmid	Jan-Christoph Pfeiffer	
Esra Fidan	Chelsea Goodridge		

Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und satzungsgemäßen Einladung

1. Verantwortlichkeiten
2. Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung (57-077)
3. Genehmigung der weiteren Tagesordnung
4. Zweite und dritte Lesung Haushalt (57-074)
5. Erste und zweite Lesung Satzung (57-072, 57-073, 57-075, 57-076)
6. Anträge (57-078, 57-081)
7. Wahlen und Entsendungen
 - 7.1. Nachwahl AstA-Vorstand
 - a) allgemeiner Vorstand (57-079)
 - b) Finanzvorstand
 - 7.2. Bewerbung zum AstA-Referat „Referat für internationale Studierende“ (57-080)
 - 7.3. Weitere
8. Berichte und Fragen
 - a) AstA-Vorstand
 - b) Weitere
9. Termine
10. Verschiedenes

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit und satzungsgemäßen Einladung

Die Sitzung ist mit 23 Leuten beschlussfähig, es wurde satzungsgemäß eingeladen.

TOP 1 Verantwortlichkeiten

Die Moderation teilen sich Lara und Yusuf. Shiva schreibt das Protokoll.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung (57-077)

bitte einheitlich Leonard und einheitlich Luise zu schreiben

- *Vorschlag*, alle Absätze mit Namen streichen
- Namen generell streichen in einer Diskussion → lieber Fraktion nennen
- S.12 Wahl Natali, Nein-Stimmen überprüfen

Das Protokoll wird mit drei Enthaltungen und ansonsten Zustimmung angenommen.

TOP 3 Genehmigung der weiteren Tagesordnung

Vorschlag: heute nur die erste Lesung der Satzung stattfinden zu lassen
Antwort: der Plan ist sowieso die zweite Lesung offen zu halten und nächstes Mal wieder auf die TO zu setzen

Frage: Wer ist Antragsteller*in für Antrag 57-081, wo sind Listen antragsberechtigt?

- Namentliche Aufführung ist üblich

Antwort: In einer der Pausen werden die Namen nachgetragen.

Die Tagesordnung wird mit 19 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 4 Zweite und dritte Lesung Haushalt (57-074)

- AEs werden auf Wunsch der letzten Stupa Diskussion nur um 50 Euro erhöht
- Kulturticket wird rausgenommen
- generell Kürzungen
- Erhöhung jetzt auf 16,60 – davor 12

Frage nach Änderungsanträgen

Viktoria

- Änderungsantrag, AEs doch um 100€ zu erhöhen
- AStA Vorstand 700€ pp, Referent*innen 300€

Frage nach Vorgehen? → Erst werden alle ÄAs gesammelt

Anmerkung: Erhöhung steht nur im Einleitungstext, das könnte rechtlich problematisch werden, AStA bietet immer Angriffsfläche

- Falls weniger Studis eingeschrieben sind gibt es Rücklagen
- Im Gesamthaushalt sind die Erhöhungen enthalten

Frage: steht die Erhöhung wo anders, als im Einleitungstext drin?

Einleitungstext gehört nicht zum Antrag

Anmerkung: Der Kommentar ist ein fester Bestandteil des Haushaltsplans, wie auf Ilias zu sehen ist

Vorschlag: zum Schluss noch 1.2. hinzufügen: *Der Semesterbeitrag wird zum WiSe 2023 erhöht*

kurze Beratungspause des StuPa-Vorstandes

Vorschlag: Wir beschließen nur den Haushaltsplan, ohne die Erhöhung.
Die Erhöhung wird in der nächsten Sitzung als Antrag gestellt.

Frage zu Punkt „sachgebundene Ausgaben“ : Ist das mit den Ausschüssen abgesprochen und halten die Ausschüsse das selbst für notwendig?

- für extra Ausschüsse gibt es ebenfalls eine Erhöhung, das wurde nicht mit den Ausschüssen abgesprochen, sondern aufgrund einer Nachfrage in der letzten StuPa Sitzung hinzugefügt.

- die Ausschussmitglieder von dem „Satzung und Ordnung“ Ausschuss halten das durchaus für sinnvoll, da die Arbeit notwendig und aufwändig ist

- Unklar, ob nicht gewählte Mitglieder (StuPa- und AStA-Vorstand) in diesen Ausschüssen diesen Beitrag auch erhalten

→ wird durchaus für sinnvoll erachtet

- Die AE ist für alle Ausschüsse sehr unterschiedlich, da der Arbeitsaufwand ebenfalls sehr unterschiedlich ist

Frage für den Änderungsantrag von Viktoria:

- bietet das wieder die opt-in, opt-out Regelung?

Antwort: ja, gibt es nicht nur in diesem Antrag, sondern bereits jetzt besteht die Möglichkeit AEs nicht anzunehmen

Abstimmung über den Änderungsantrag:

Der Änderungsantrag wird mit 3 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen nicht angenommen.

Abstimmung des Haushaltes:

Der Haushalt wird mit 20 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, und 0 Enthaltungen nicht angenommen.

- GO Antrag auf 10 min Pause - keine Gegenstimmen -

TOP 5 Erste und zweite Lesung Satzung (57-072, 57-073, 57-075, 57-076)

Der Antrag zur Satzung wird mit allen genannten Unterlagen eingebracht. Einige redaktionelle Änderungen sind dabei durchgeführt sowie Anpassungen z.B. zum neuen Namen des hessischen Hochschulgesetzes (HessHG statt HHG usw.). Auch Formatierungsanpassungen wurden vorgenommen. Inhaltliche Veränderungen sind z.B. „Flinta-Quotierung“ statt „Frauen*-Quotierungen“. Artikel 6 wurde eingeführt, wo Begrifflichkeiten definiert und erklärt werden. Die elektronische Wahl wurde hinzugefügt. Die Verkleinerung des Parlaments hatte die Herausforderung vergrößert auch alle Ausschüsse zu besetzen. Eine Anpassung in dem neuen Satzungsentwurf ist, dass die Ausschüsse geöffnet werden für Nicht-Mitglieder des Student*innenparlamentes. Auch wurde hinzugefügt, dass das Philipps-Magazin in der Satzung mitaufgenommen wird.

Die orthografischen Fehler werden von einem Mitglied hinzugefügt. Artikel 16, Abs. 5, dass Ausnahmen von der „Satzung“ geregelt werden. Die Regelung war für den Härtefallausschuss bestimmt und soll angepasst werden. Außerdem wird angemerkt, dass die Quotierung auf den gesamten Vorstand angewandt werden soll, nicht getrennt auf Finanz- und Allg. Vorstand. Es wird ergänzt, dass die Repräsentationsaufgaben des Allg. Vorstands durchaus von mehrere Flinta*-Personen machen könnten. Der Finanzvorstand hingegen könnte durchaus aufgrund der spezifischen Aufgaben nur männlich besetzt sein. Den AStA- insgesamt zu quotieren wird vorgeschlagen als Beitrag (alle Referate). Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass bei einer solchen Regelung das frühzeitige Ausscheiden von einer Flinta*-Referatsperson Probleme mit sich bringt. Außerdem werden die Flinta*-Person-Regelungen auf AStA-Plenas diskutiert.

Es wird angemerkt, dass Querverweise in und außerhalb der Satzung vermehrt auftreten und diese auch einzubauen sind, was den Lesefluss verbessert. Das HessHG ist allerdings eigenen Veränderungen unterworfen, weshalb Verweise veraltet werden könnten.

Auf S.9 Artikel 4, Abs. 5 werden stellvertretende Parlamentarier:innen als „ordentliche Mitglieder“ geführt. In Bezug auf die Stimmberechtigung kann das bei Vollzähligkeit des Parlaments sowie der Anwesenheit der Stellvertretenden zu Problemen kommen. Der Ausschuss argumentiert, dass es da nur um die Antragsfähigkeit geht. Der Passus wird weiter beraten.

Es wird die Frage gestellt, ob nicht bestimmte Protokoll-Kriterien eingefügt werden sollen. Der Ausschuss äußert sich positiv zum Anliegen und regt an diese Kriterien in der GO zu regeln.

Der Artikel 7, Abs. 1, regt an elektronische Wahlen durchzuführen. Es wird angemerkt, dass es ein Politikum ist und die online-Wahlen zur Regel wird. Auch wird auf frühere Diskussionen verwiesen, wo die online-Wahlen sehr kritisch bisher vom StuPa beäugt wurden. Der Ausschuss argumentiert, dass die Kosten für Urnenwahlen auf ca. 10.000€ belaufen, wo die Universität sich nicht

mitbeteiligt. Briefwahl wurde dieses und letztes Jahr von Studierenden nicht beantragt. Die Option soll weiterhin beides beinhalten: Urnen- und Briefwahl.

Es wird auf die Hilfskraftsinitiative erwähnt, wieso sie nicht mehr in der Satzung steht. Eine Wahlordnung der Universität soll den Hilfskräfterat beinhalten. Die aktuelle Legislatur geht bis Oktober und dadurch sind aktuell Referent:innen gewählt. Da diese Hilfskraftsinitiative eine neue Struktur haben werden, dauert die strukturelle Bearbeitung aktuell etwa noch 2 Monate. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Zeit länger dauern kann oder aus anderen Gründen etwas passiert, was die Streichung zu einem unregelmäßigen Phänomen macht. Die aktuelle Formulierung sei jedoch schwammig, weil sowohl autonome Strukturen als auch Referats-Strukturen beinhaltet. Es wird darauf hingewiesen, dass eine Streichung mehr Leerstellen lässt, die nicht notwendig sind: Wenn eine weitere Änderung sowieso vorgesehen ist, kann die Streichung/Änderung auch später erfolgen.

Der Philipps-Mag wird in der Satzung nicht zur Student:innenschaft rückgekoppelt in der Satzung. Der Vergleich zur Frankfurter AStA-Zeitung, wo Mitglieder des Student*innenparlamentes enger in die Redaktion eingebunden sind. Der Ausschuss berichtet, dass der AStA-Vorstand diesen Passus entworfen/vorgeschlagen hat und dass die Unabhängigkeit dieser Zeitung damit gewahrt wäre. Eine Rechenschaftspflicht für den Vorstand könnte eine solche Rückkoppelung zumindest ohne Gefährdung der Autonomie. Eine demokratische Kontrolle ist hingegen auch nicht möglich. Der AStA-Vorstand erklärt die aktuelle Situation des Philipps-Magazin und weist auf die Unabhängigkeit hin, weil der AStA bereits ein Öffentlichkeitsreferat besitzt. Das Philipps-Magazin ist aktuell sehr prekär finanziert und hat wenig Zugriff auf Geld/Räumlichkeiten usw. Die Vollversammlung des Philipps-Magazin könnte eine solche Kontrolle sein, äußert der Ausschuss (Artikel 33, Abs. 4-5). Eine Vollversammlung ist eine hohe Hürde, wird angemerkt. Die Idee der Verzahnung sei damit noch nicht vollständig ausgeschöpft. Das Frankfurter Beispiel sei sehr restriktiv, aber eine klarere Darstellung fehle. Es wird sehr klar ausgesprochen, dass inhaltlich alle Diskussionsteilnehmenden hinter dem Philipps-Magazin stehen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk demokratische Probleme hat und sehr Parteiendominiert ist.

Die Kostenfrage wird aufgeworfen. Bis auf die Aufwandsentschädigungen seien die Kosten sehr überschaubar. Es wird betont, dass eine Print-Ausgabe z.B. in der Mensa ausliegend, sehr stark unterstützt wird.

Der Antrag GO-Anpassung zur Überarbeitung der Satzung wird eingebracht vom Ausschuss. Die Frage der Größe z.B. des StuPa-Präsidiums ist nicht festgelegt → wie wird mit Bewerber:innen verfahren, wo keine Wahl in der TO angezeigt war. Der Ausschuss nimmt diesen Punkt mit.

Zwischeninfo: Die Geschäftsordnung in ILIAS ist nicht die aktuelle Ordnung.

- GO Antrag auf 10min Pause – keine Gegenrede -

TOP 6 Anträge

GO Antrag 57-081 vorzuziehen:

16 dafür, 4 dagegen, 1 Enthaltung

→ laut GO bedarf eine Änderung der Tagesordnung eine 2/3 Mehrheit, somit ist die Abstimmung hinfällig

57-078

- Christian bringt den Antrag ein

Anmerkung: wir haben Studierendenausweise, keine Studentenausweise, steht falsch in dem Antrag

Anmerkung: Die Digitalisierung des Studierendenausweises ist bereits beschlossen, im nächsten SoSe wird ein Testlauf stattfinden

Frage nach genauerer Erläuterung

Antwort:

- die Uni hat das nicht beschlossen, es wird einfach durchgesetzt
- soll über Marvin laufen, digital aufrufbar auf jedem elektronischen Gerät
- für Menschen ohne Gerät wird es eine physische Form geben

Der RCDS zieht den Antrag zurück.

57-081

Yusuf bringt den Antrag ein. Er ist alleiniger Antragsteller.

Änderungsantrag: hinter „Entschuldigung der Universitätsleitung“: „bei dem Referenten“ einfügen, wird übernommen.

- Raumkündigung für eine Veranstaltung zu antimuslimischem Rassismus wird kritisiert
- der alte „BDS Antrag“ soll damit revidiert werden

Anmerkungen:

RCDS: Veranstaltung wurde abgesagt wegen BDS und Ken Jepsen Vorwürfen, nicht wegen Rassismus

Gästin: mit Ken Jepsen hat er vor 10 Jahren geredet, man weiß nicht wegen was er damals bekannt war, hat mit ihm auch nur über den Verlust seiner Familie geredet

Außerdem ist er nicht bei der BDS, hat die angeprangerten Menschenrechtsverletzungen in Palästina nur unterstützt.

Anmerkung: Beschluss BDS muss revidiert werden, weil es nicht darum geht Antisemitismus zu verhindern, sondern schwammig pauschal jede Person ausschließt, die sich jemals zur BDS geäußert hat – das ist unsachlich.

Anmerkung: In dem Antrag wird Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus gegeneinander ausgespielt. Susanne Schröter wurde in der Frankfurter Uni auch von anderer Seite angegriffen

Gast: nicht verständlich, dass der vorherige Antrag zurück genommen werden muss, es liegt auch ein Beschluss der Uni vor, dass Menschen mit

antisemitischem Hintergrund/BDS Nähe nicht eingeladen werden. Die Ausstellung zur Nakba zeige, dass so etwas nicht pauschal von der Uni abgelehnt wird.

Die BDS Kampagne ist antisemitisch, weil sie den Staat Israel ablehnt. Ken Jepsen war schon damals in der Kritik.

Gast: faktisch falsch, die BDS Kampagne ist nicht perse antisemitisch

- Es ist rassistisch genug, dass so viele Falschbehauptungen zu Ramsis Kilani getroffen wurden, zu seinem Verlust der Familie wurde nichtmal Stellung bezogen durch die deutsche Regierung, wie es sonst der Fall ist

RCDS: wenn Ken Jepsen antisemitisch aufgefallen ist, schon damals, hätte er nicht mit ihm reden dürfen

- BDS ist problematisch, weil es bedeutet Boykottieren und Isolieren und das sei nicht tragbar

Gästin: Kommentar zum Ausspielen der Unterdrückungsformen, das ist das, was eigentlich nicht passieren soll und was mit dem Antrag verhindert werden soll

- die Ausstellungen zur Nakba sind gut und wichtig, aber es geht auch hier darum, wie palästinänsische Stimmen in der Wissenschaft unterdrückt werden. Auch dem stellt sich der Antrag entgegen

RCDS: Auch wenn sich die BDS nicht als antisemitisch bezeichnet, ist es trotzdem ein Sammelbecken für Antisemiten

Antragssteller: wenn ein Palästinenser, der seine Familie verloren hat hier nicht darüber sprechen kann, dann läuft was falsch

- Amnesty, UN kritisieren Israel und den Umgang mit Palästinenser*innen

- Kämpfe müssen gemeinsam geführt werden und nicht getrennt von einander

Anmerkung: der vorherige Antrag bezieht sich nicht darauf Antisemitismus zu bekämpfen, sondern nur auf das BDS Spektrum, die Aufgezählten problematischen Gruppen sind außerdem sehr unvollständig

Gästin: Befreiungskampf mit Antisemitismus gleich zu setzen ist dreist, wie sollen sich denn Palästinenser*innen wehren, wenn nicht durch friedlichen Protest

- es ist nicht zu erwarten, dass Palästinenser*innen sich nicht wehren

- Antisemitische Äußerungen perse auf BDS zu beziehen ist falsch

Anmerkungen: es ist problematisch, dass die Bombendrohung instrumentalisiert wird. Außerdem ist die Verallgemeinerung von Kritik an der Person und Kritik an der Bewegung problematisch.

Gast: Es werden beide Unterdrückungsformen eben doch gegeneinander ausgespielt. Ramsis hat sich nicht nur zur BDS geäußert, sondern unterstützt sie.

RCDS: Der Antrag von 2019, Antisemitismus von links und rechts zu bekämpfen, sagt nur aus keine Antisemiten einzuladen.

- der ehemalige Antrag stellt nicht gegen generelle Veranstaltungen gegen antimuslimischem Rassismus

Gast: Palästinenser*innen werden in unserer Gesellschaft perse als Antisemiten abgestempelt, Ramsis hatte nach dem Interview nie wieder was mit Jebesen zu tun

- antimuslimismus kann nur mit antisemitismus zusammen bekämpft werden

Änderungsanträge:

ÄA1: *alles streichen außer punkt 1*

ÄA2:

Der Antrag lautet: Absatz Nr. 2 und 4 des Antrags ersatzlos zu streichen. Somit wird 3 zu zwei und der Antrag mit Änderungen lautet:

Antimuslimischen Rassismus ernst nehmen - Rassismus in Universität und Stadt bekämpfen!

*Das Student*innenparlament möge beschließen:*

*1. Das Student*innenparlament solidarisiert sich mit allen muslimischen Menschen, insbesondere jenen der Stadt Marburg, die anlässlich des Eid-Festes am 21.04.20223 zum Ende des Fastenmonats Ramadan Ziel einer Bombendrohung waren und evakuiert werden mussten. Der AStA nimmt anlässlich der Bombendrohung Kontakt auf zur muslimischen Hochschulgemeinde und intensiviert seine Unterstützung zur Bekämpfung von antimuslimischem Rassismus.*

*2. Das Student*innenparlament ruft den AStA dazu auf, die von der Universitätsleitung geplanten Raumvergabekriterien sowie Diskussionen zum Thema Palästina und Israel zu begleiten und alle Personen, insbesondere von Antisemitismus und Rassismus betroffene, möglichst zu involvieren. Ziel soll es sein, dass bei der Veranstaltungsreihe der Universitätsleitung zu diesem Themenkomplex progressive Stimmen von israelischen, jüdischen, palästinensischen und muslimischen Menschen gehört werden können.*

ÄA3 *Einfügen in Abs.2 hinter „Entschuldigung bei der Unileitung“ „beim Referenten“ einfügen*

ÄA4 *Nach „wirksam zu bekämpfen“ „das Stupa verpflichtet sich dazu eine umfassendere und ausgewogenere Beschlussfassung gegen Antisemitismus und für den Schutz, die Ermöglichung jüdischen Lebens und jüdischer kultureller Praxis an der Uni und überall zu verabschieden.*

Die Änderungsanträge werden verlesen:

ÄA1 wird mit 4 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen nicht angenommen.

ÄA2 wird mit 7 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen nicht angenommen.

Protokoll des Student*innenparlamentes vom 17.05.23 Sitzung des 57. Student*innenparlament)

*ÄA3 wird von Antragsteller übernommen
ÄA4 wird vom Antragsteller übernommen*

Abstimmung geänderter Antrag:

Der Antrag wird mit 15 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Die weitere Tagesordnung wird aufgrund der Uhrzeit auf nächste Sitzung verschoben.

- Der StuPa-Vorstand schließt die Sitzung um 22:36 Uhr -

(Ort, Datum)
Yusuf Karaaslan

(Ort, Datum)
Shiva Schmidt

(Ort, Datum)
Lara Zieß